

Deutschland.

Berlin, 25. Oktober. Es ist beachtenswerth, mit welcher Beharrlichkeit Pariser Telegramme die Nachricht verbreiten, daß Preußen bei dem neulichen Konflikte zwischen Frankreich und Italien sich in Florenz auf Frankreichs Seite gestellt und die Forderungen des Pariser Kabinetts daselbst unterstützt habe. Es soll damit offenbar die Ansicht verbreitet werden, daß Preußen eine gegen Italien gerichtete Politik in der römischen Frage befolgt habe. Dieses Gerücht soll offenbar als eine Art Ablenker der nationalen Erregung in Italien auf Preußen dienen. Daß die preussische Regierung das italienische Kabinet zu einer Aktion gegen Rom nicht angeregt habe, hat der telegraphisch gemeldete Artikel des Staats-Anzeigers amtlich versichert und hinzugefügt, daß von der italienischen Regierung auch niemals der Wunsch nach einer solchen Zusage ausgesprochen worden ist. Es geht daraus hervor, daß die Differenz wegen der September-Konvention in keiner Weise danach angethan war, um Preußen zu bestimmen, sich in die französisch-italienischen Wirren zu mischen, welche leicht durch eine Verständigung zwischen Rom und Paris ohne jede Dazwischenkunft Preußens hätten ausgeglichen werden können und auch nun ausgeglichen sind. Die Angelegenheit war noch lange nicht so weit geklärt, um Preußen zu einer bestimmten Parteinahme zu bestimmen.

— Nach einer Dresdener Korrespondenz der „Voss. Ztg.“ steht die Bevölkerung Sachsens mit großem Besremden, daß durch die Vermittlung eines Dresdener Banquierhauses dem Papste große Summen zufließen. Man befürchtet, daß diese Unterstützungen nicht lediglich aus der Privatschatulle des Königs kommen. Jedensfalls ist es auffallend, aus einem durchweg protestantischen Staate eine Institution aufrecht erhalten zu sehen, gegen dessen Allmacht jetzt selbst das katholische Oesterreich den Kampf erhebt.

Heute Mittag fand eine Sitzung des Bundesrathes des norddeutschen Bundes in dem Gebäude des Herrenhauses statt. — Ferner versammelte sich der Ausschuss für Zoll- und Steuerwesen heute zur Beratung über die Zollbehandlung mehrerer Artikel. — Ebenso fand in einer Sitzung des Ausschusses für Eisenbahnen, Post und Telegraphen eine Beratung über Postbeförderung auf Staats-Eisenbahnen, sowie über den Postvertrag mit Nord-Amerika statt.

— Aeußerem Vernehmen nach, schreibt die „N. Pr. Ztg.“, wird der Reichstag Sonntag Nachmittag um 3 Uhr im Weißen Saal des Königl. Schlosses geschlossen werden.

Berlin, 25. October. (Norddeutscher Reichstag, 29. Sitzung.) Präsident Dr. Simon. Am Tisch der Bundes-Konferenz: Frhr. v. Friesen, Delbrück, Dr. Bape, König, v. Batschoff, Günther, v. Bigner, v. Krosigk, v. Harbou, Silbermeister u. A. Die Tribünen und einzelne der Logen sind überaus zahlreich besetzt, die Hofloge leer. Die Plätze im Hause sind sehr lückenhaft besetzt. — Der Präsident eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 20 Minuten mit den gewöhnlichen geschäftlichen Mittheilungen. Bevor in die Tagesordnung eingetreten wird, erhält das Wort der Präsident in die Bundeskanzleramt, Delbrück: Er habe die Bitte auszusprechen, die zweite Nummer der Tagesordnung zur ersten zu machen, weil zu der ersten Nummer prinzipiell wichtige Anträge soeben erst eingegangen seien und der Bundesrath darüber noch nicht habe Beschlüsse fassen können. Da kein Widerspruch erhoben wird, so wird als erster Gegenstand der Tagesordnung die Nr. 2 derselben zur Verathung genommen, der Bericht der 8. Kommission über den Gesetzentwurf, betreffend die Organisation der Bundes-Konsulate, sowie die Amtsrechte und Pflichten der Bundes-Konsuln. — Hierzu sind zwei Anträge, von den Abg. Ziegler und v. Kirchmann, eingegangen. Der Antrag des Abg. Ziegler lautet: 1. prinzipieller die §§. 22 (Konsular-Gerichtsbarkeit), 23 und 24 (Jurisdiktions-Bezirke), zu streichen; 2. eventualiter folgenden Zusatz zu §. 24 zu beschließen: das Gesetz vom 29. Juni 1865 tritt spätestens am 31. Dezember 1871 außer Kraft. Der zweite Antrag, vom Abg. v. Kirchmann gestellt, lautet: der Reichstag wolle beschließen: zu §. 24 folgenden Zusatz hinzuzufügen: Der §. 42 des Gesetzes vom 29. Juni 1865 kommt auch in dem Falle zur Anwendung, wenn die dem Angeeschuldigten zur Last gelegte strafbare Handlung im Gebiete des norddeutschen Bundes begangen ist und wenn auch der Angeeschuldigte sich nicht blos vorübergehend im Auslande aufhält. — Es wird hierauf in die Generaldebatte eingetreten und es erhält das Wort der Abg. Ziegler: Wenn es viel Arbeit und viel Blut gekostet habe, die deutsche Einheit zu fördern, so könne es keinem deutschen Manne einfallen, die dahin zielenden Gesetze zu bekämpfen. (Redner geht hierauf unter großer Unruhe des Hauses die preussische Konsulats-Gesetzgebung vom Jahre 1761 bis zum Jahre 1865 durch.) Nach dem Gesetze vom Jahre 1865 habe der Konsul die volle Zivilgerichtsbarkeit; nur in Handelsachen gelten die Lokalgewohnheiten. Da nur eine Konsular-Ordnung gelten könne, so sei es richtig, daß die preussische an die Stelle der übrigen Staaten getreten sei, es müsse aber eine gemeinsame Prozeßordnung vorangehen, und es müsse den Bundesgenossen wenigstens die Zeit zur Ueberlegung gelassen werden. Zu diesem Behufe habe er sein Amendement gestellt, um dessen Annahme er dringend bitte.

Agg. Meyer (Bremen): Es würde ihm in seiner Eigenschaft als Vertreter Bremens lieber gewesen sein, wenn das vorliegende Gesetz erst in nächster Session zu Stande gekommen wäre, als Vertreter des norddeutschen Bundes jedoch würde er für das Gesetz, trotz mancher Mängel desselben stimmen. Da seine Amendements schon in der Kommission keine Annahme gefunden hätten, so wolle er dieselben hier nicht wiederaufnehmen, doch empfehle er die Aenderungen der Kommission selbst. Bundeskommissar Dr. Pape: Er wünsche, es möge ihm gelingen, die gegen den Entwurf erhobenen Bedenken zu entkräften. Die Konsultationsgerichtsbarkeit sei nicht die Regel, sondern die Ausnahme und mit manchen Missständen verknüpft: Vorschriften aber über die Jurisdiction seien unerlässlich und könne hierbei nur auf ein allgemeines Nationalrecht, nicht aber auf das der einzelnen Bundesstaaten Rücksicht genommen werden. Für Preußen sei nun ein solches Gesetz vorhanden und habe sich dasselbe auch überall bewährt. Das habe die Kommission auch anerkannt und bitte er daher um Annahme der Kommissionsvorschläge und um Ablehnung der entgegenstehenden Amendements. — Abg. Dr. Löwe: In den Debatten des Herrn Bundeskommissars habe er den Beweis für die Dringlichkeit dieser Angelegenheit schon heute zur Sprache bringen, vermisst. Er wolle aber auf die schon mehrfach laut gewordenen Bedenken nicht eingehen, da es sich um ein schon im preussischen Landtage angenommenes Gesetz handle. Auf einen Punkt müsse er aber nochmal die Aufmerksamkeit lenken, darauf nämlich, daß nur Juristen zu diesen Aemtern ausersuchen sind, während in anderen Staaten Männer von praktischer Erfahrung und Bedeutung das Amt der Konsuln bekleiden. Wolle man daher den Konsuln nicht einen ausschließlich juristischen und diplomatischen Charakter beilegen und dadurch zugleich andere taugliche Elemente ausschließen, so müsse man mit ihm gegen die Vorschläge der Kommission stimmen. — Der Präsident

theilt hierauf mit, daß von dem Abg. Vasker zwei hinreichend unterstützte Anträge eingegangen seien: 1. dem §. 9 als zweiten Satz hinzuzufügen: Wahl-Rechnung, welche der deutschen Sprache nicht mächtig find, haben in ihrem Amtsverkehr auf Verlangen der betheiligten Bundes- Angehörigen einen der deutschen Sprache mächtigen Mann herbeizuziehen. 2. im §. 20 den ersten Satz desselben zu fassen: In außereuropäischen Ländern find die Konsuln zur Abgabung von Zeugen und zur Abnahme von Eiden befugt, wenn sie von dem Bundeskanzler dazu ermächtigt find. (Schluß folgt.)

Frankfurt a. M., 23. Oktober. Die Einrichtung der hiesigen königlichen Polizeiverwaltung unter einem Polizei-Präsidium ist nun vollendet. Das Polizeigebiet theilt sich in einen inneren und äußeren Bezirk, von denen der innere die Stadt Frankfurt mit Sachsenhausen, der äußere die Stadt Rodenhausen und die früheren Frankfurter Dörfer nächst Rödelheim umfaßt. Der innere Polizeibezirk ist in sieben Polizeireviere je unter einem Polizei-Kommissarius, der äußere in acht Reviere getheilt. Zehn inneren Revier-Polizeiverwaltungen treten mit dem 24. d. Mts. in amtliche Thätigkeit. Diese Dezentralisation wird sich für die Handhabung der in das Polizeigebiet fallenden Geschäfte jedenfalls besser bewähren, als die frühere städtische Einrichtung, deren Beseitigung man zwar auch unter den alten Verhältnissen schon angestrebt hatte, die aber, wie so manches Andere, immer wieder hintertreiben wurde.

Pineland.

Prag, 22. Oktober. Der Kurfürst von Hessen hat durch seinen Bevollmächtigten das Palais des Fürsten Verland Windischgrätz um den Preis von 78,000 fl. käuflich erworben. Wie es heißt, wird Se. Königl. Hohelt in Prag Wohnung nehmen.

Rotterdam, 23. Oktober. Nach dem „Nieuwe Rotterdamse Courant“ hat die Regierung den Kammern einen Plan mitgetheilt, nach welchem 1) in der Nähe von Amsterdam drei Forts; 2) auf dem Deiche, welcher die Waal und den Kanal von Pannerden von einander trennt, ein Fort und 3) in der Nähe von Naarden ein Fort erbaut werden soll. — Das zweite angegebene Fort soll mit 17, das bei Naarden mit 26 Kanonen bewehrt werden.

Paris, 23. October. Es heißt hier, der König Viktor Emanuel beabsichtige die Kammer aufzulösen. Wenn das Rabinet — im Falle dessen Bildung gelingt — keine Hoffnung hätte, eine Majorität um sich zu sammeln und ein neuer Appel an die Wählererschaft nicht glücklicher wäre, so würde der König von Italien das Land auffordern, sich mittelst des allgemeinen Stimmrechts zu erklären. Es ist dies vielleicht ein Verzicht französischen Ursprungs und jedenfalls muß man hoffen, daß dem Könige solche verfassungswidrige Maßregeln erspart bleiben, da sie ihm leicht Gefahr bringen könnten.

Das Ergebniß, welches die kaiserliche Regierung in Italien erlangt hat, wird von der „France“ als „immense“ bezeichnet, worüber ganz Frankreich „eine aufrichtige patriotische Begeugthung“ empfinden müsse: „Blos durch ihr moralisches Ansehen und durch den einfachen Auespruch eines Willens, hinter dem ein ganzes Volk stand, durch den einfachen heilsamen Effect einer Demonstration, die kaum begonnen hatte, erreichte des Kaisers Regierung die drei Dinge: 1) die Revolution besiegt, 2) Frankreichs Auespruch zur Geltung gelangt und 3) die Sicherheit der römischen Staaten verbürgt! Nie war ein Sieg fruchtbarer, und dieser ist um so glorreicher, als er ohne Blut, ohne Gefährdung des Friedens, wie schon so mannigfache andere Siege, erlangt und erreicht wurde und nur beseligen und kräftigen kann.“ Die Vögel, die zu früh singen, frißt die Rabe, sagt ein deutsches Sprichwort; es wird schwer halten, den Franzosen, geschweige denn anderen Leuten, einzureden, daß Frankreich „unermessliche Erfolge“ in Italien erzielt hätte! Doch wer darüber anders als der Hof urtheilt, der „ist nicht mit dem Lande.“ Die „France“ ist indeß heute in guter Laune; sie hätte zwar lieber einen italienischen Bund, als ein einziges Italien gehabt, indeß die Hauptsache ist und bleibt doch, daß Italien nach Frankreichs Pfeife tanzt; oder, um mit der „France“ „höflich“ zu reden, „daß das französische Werk sich beselige und Eintracht herrsche zwischen Florenz und Paris, das ist's, was wir wollen und weshalb wir Jeden bekämpfen, der versucht, Italien gegen unsere Politik sich quer zu zeigen und es blindlings nach Rom zu beugen, wo es uns in den Weg läuft.“

Paris, 23. October. (R. Z.) Man kann wohl sagen, daß ganz Paris heute auf den Beinen war, um sich den Einzug des Nachkommens der Habsburger — des ersten, der seit Karl V. ohne kriegerische Eventualitäten nach Paris gekommen — in der französischen Hauptstadt anzusehen. Der Umstand, daß die Aufreihung der Menge ausstief, sehr spärlich waren, schlen den Kaiser Napoleon sehr unangenehm zu berühren. Wenn Sie in der „France“ von der großen Begeisterung lesen, die in Paris geherrscht, so muß ich sagen, daß ich nirgend etwas davon gesehen. Wenn man die Mediansarten, die vor der Vorbeifahrt Ihrer Majestäten fielen, anhörte, so hätte man glauben können, daß eine anti-kaiserliche Demonstration stattfinden solle; schließlich enthielt man sich jeder Demonstration. Ueber die Gefühle der Pariser Bevölkerung darf man übrigens nicht erstaunt sein. Es ist das erste Mal, daß sich der Kaiser Napoleon öffentlich zeigt, seit man die Einzelheiten über die Angelegenheit des Kaisers Maximilian kennt, seit man sicher ist, daß der Credit Mobilier hundert und hundert von Tausenden ruiniert und man aus dem Auftreten der Regierung in der römischen Frage erfahren hat, daß das viele Unheil, welches sie über Frankreich gebracht, sie nicht klüger gemacht habe. Der Prinz Napoleon, der sich, als der Czaar Paris mit seiner Gegenwart bereichte, aus dem Staube gemacht, hatte sich dieses Mal auf dem Bahnhofe eingefunden. Er kam über den Boulevard de Strasbourg angefahren, ohne die Aufmerksamkeit der Menge zu erregen. (Er ist nicht beliebt. Man glaubt allgemein, daß er trotz des revo-

lutionären Anstriches, den er sich zu geben weiß, ein viel größerer Despot ist, als sein Vetter, der Kaiser. Ueber den Empfang auf dem Bahnhofe habe ich Ihnen bereits berichtet, dabei aber vergessen, Ihnen mitzutheilen, daß auf dem Boulevard Poissonnière der Balkon eines Hauses gerade in dem Augenblicke einfiel, als der kaiserliche Zug vorbeifuhr. Auf dem Balkon befand sich glücklich Weise nur ein einziger Mann. Niemand wurde verwundet, und der Mann fiel auf den Rücken eines Zuschauers, ohne diesem wehe zu thun. Vom Boulevard des Italiens an fuhr der kaiserliche Zug schnell durch die Rue Royale nach dem Place de la Concorde. Von dem Eisenbahnhofe bis dorthin waren keine Truppen aufgestellt. Munizipalgardisten und Polizeimannschaft aller Art bielten dort die Menge in Schach. Vom Place de la Concorde ab bis zum Elysée war wieder Militär aufgestellt. Auf dem genannten Place selbst bildeten Dragoner Spalier, während die Champs Elysées, die Avenue Marigny und die kurze Strecke bis zum Hauptthore des Palais de l'Elysée in der Rue du Faubourg St. Honoré entlang Linien- und Gardetruppen aufgestellt waren. Die Menge, die sich dort in ungeheurer Weise eingefunden, war noch viel ruhiger, als auf den Boulevards an der Eisenbahn, was am Ende natürlich ist, da sie den anständigeren Klassen angehört und ihre Gefühle mehr zu beherrschen weiß. Die Musikbänder spielten überall wieder die österreichische Nationalhymne, und unter ihren Klängen fuhren die beiden Kaiser um 3 Uhr 35 Minuten in das Elysée ein. Dort erwartete den Kaiser eine eigene Ueberraschung: die Kaiserin hatte sich daselbst eingestellt, um den hohen Gast zu begrüßen. Noch ist zu bemerken, daß Franz Joseph den Großkordon der Ehrenlegion trug, während Napoleon III. mit dem St. Etrenbandsorden, wenn ich nicht irre, geschmückt war. Zur Unter richtung Ihrer Leserinnen sei gesagt, daß die Kaiserin vom Kopf bis zu den Füßen ganz weißblau gekleidet war.

— Die Bereitwilligkeit des Königs Victor Emanuel, energisch gegen die garibaldischen Freischaaaren vorzugehen, wird hier damit motivirt, daß sich bei den Letzteren ganz unverbolen republikanische Tendenzen kundgegeben hätten; doch hat diese Angabe nicht viel Wahrscheinlichkeit für sich, und sie steht auch im Widerspruch mit einem andern hier umlaufenden Gerücht, daß Mazzini ein Schreiben an seine Anhänger erlassen habe, in welchem er räth, gegenwärtig jeden Angriff auf Rom zu unterlassen, weil die Besiznahme unter den dormaligen Verhältnissen nur zum Vortheile des Monarchismus vor sich gehen könnte. Von den päpstlichen Truppen spricht man jetzt hier mit vieler Anerkennung, und es scheint auch in der That, daß sich dieselben ganz wacker schlagen. Ganz enthusiastisch sind natürlich die kirchlichen Blätter, die sehr ausführliche Berichte über sämtliche Treffen im Kaiserstaat veröffentlichen. Interessant ist darunter ein vom „*Nations*“ mitgetheiltes Vericht über das Gefecht bei Nerola, an welchem sich von päpstlicher Seite 2000 Mann, aber darunter nicht eine einzige, aus Eingeborenen bestehende Abtheilung betheiligte haben. Es waren bei Nerola ein Bataillon Zuaven, drei Kompagnien ausländischer Schützen und zwei Kompagnien von der Antikes legion im Feuer, und dürften zur Entscheidung sehr wesentlich vier Geschütze beigetragen haben, welche die unter dem Befehl des Oberst-Lieutenants v. Charette operirende Kolonne mit sich geführt hat. Hinsichtlich der Antikes Legion hat in südlichen Blättern die Angabe kursirt, daß 500 Deserteure derselben mit dem Expeditionskorps nach Rom zurückkehren sollten, um wieder in ihre Truppe eingereiht zu werden.

— Der Eifer, mit welchem die französische Regierung für die Wahrung der heiligen Septemberkonvention sich aufprezt, hat eigentlich etwas Komisches. Die Konvention ist, wie bekannt, lediglich zwischen Frankreich und Italien abgeschlossen: die römische Curie hat niemals damit zu schaffen gehabt, hat sie auch nie anerkannt, vielmehr durch ihre Organe fortwährend über sie Zeile schreien lassen. Fünf Jahre früher, am 10. Nov. 1859, schloß Frankreich einen andern Vertrag ab, der, von drei Mächten unterzeichnet, in gewisser Hinsicht viel bindender war, für dessen Aufrechterhaltung aber Frankreich durchaus keine Anstrengungen machte. Es war der zwischen Frankreich, Oesterreich und Italien abgeschlossene Züricher Friedensvertrag, der die von Napoleon und Franz Joseph unterzeichneten Präliminarien von Villafranca bestätigte. In diesen Präliminarien wurde stipulirt, daß die beiden Souveräne die Bildung eines italienischen Bundes, mit dem Papst als Ehrenpräses, begünstigen, daß Venetien diesem Bunde angehören, aber bei der österreichischen Krone verbleiben, der Großherzog von Toscana und der Herzog von Modena ihre Länder wiedererhalten und die beiden Souveräne von dem Papst die Einführung der unabwiesbaren Reformen in seinen Staaten fordern sollten. Alle diese Punkte sind nun ein todtter Buchstabe. Der Großherzog von Toscana und der Herzog von Modena haben längst aufgehört zu regieren, und doch war Napoleon vertragsmäßig gegen Oesterreich verpflichtet, für die Erhaltung ihrer Dynastien einzuschreiten, was ihm nicht eingefallen ist. Einer Verletzung des Septembervertrages im Interesse der Curie entgegenzutreten, ist er dagegen, wenn er nicht will, durchaus nicht verpflichtet; den Mitunterzeichner, Italien, kann er natürlich dafür verantwortlich machen, aber nicht durch eine Intervention in Rom, wenigstens so lange nicht, als er nicht die Italiener dort weiß.

— Die „Debats“ finden, daß die „Grance“, die es mit Diktaturen etwas leicht nehme, wohl zu pressirt sei, Italien unter den Säbel zu stellen: eine Berufung ans Land durch sofortige Einberufung des Parlaments wäre besser, als ein Staatsstreich. Was das Verlangen betrifft, mit den Revolutionären aufzuräumen, so finden die „Debats“, daß es in Italien, wie in anderen Ländern, zweierlei Umwölger giebt, nicht bloß solche in rothen Hemden, sondern auch „weiße Garibaldianer“, wie der „Constitutionnel“

einmal gesagt habe; diese weißen Garibaldianer aber hätten nichts lieber, als eine Militär-Diktatur in Italien; antwortet doch die Union ganz unumwunden auf die Bemerkung des „Siecle“: es wäre ungleich einfacher und anständiger, Victor Emanuel offen aufzufordern, seine Krone niederzulegen und Neapel an Franz, Perugia, Ancona, Bologna an den Papst, Modena und Florenz an die Erzherzöge, Mailand, Verona und Venedig an Oesterreich zurückzugeben, das wäre wenigstens eine klare, aufrichtige Politik: „Ei freilich, es ist das gewiß eine klare, aufrichtige Politik; es ist dies die unsere, und sie wird über kurz oder lang den Sieg davon tragen!“ Dies sind die Konsequenzen, welche die „Weißen“ aus der Somation des Kaisers Napoleon ziehen. Die „Debats“ bemerken dazu: diese Partei hoffe einfach, durch den September-Vertrag die italienische Einheit zu vernichten und die Zustände vor 1859 zu restaurieren. Wenn die französische Regierung diesen Leuten nicht in die Hände arbeiten wolle, so werde sie klug thun, an Italien keine Forderungen zu stellen, die nur dazu führen würden, ihr Prestige in den Augen des Landes zu zerstören; unter der Preßion Frankreichs habe die Regierung Victor Emanuel's sich mit der vorgerückten Partei in offenen Krieg versezt, nun werde sie auch noch mit den Umtrieben der weißen Reaktion zu schaffen bekommen, die auf Diktatur hinarbeite. Um Italien wieder flott zu machen, empfiehlt das „Journal des Debats“ der französischen Regierung die Revision des September-Vertrages, welcher an Gefahren und Verwicklungen schwanger sei, wie die jüngsten Ereignisse gelebt hätten.

Paris, 23. Oktober. Kaum ist der Interventionsputz verschwunden, so erfindet die „France“ schon wieder eine Aufregung. Die österreichische Reise soll mehr zu bedeuten haben: „Vielleicht steht etwas mehr hinter diesem Empfang, der heute dem erlauchten Vertreter des Hauses Habsburg zu Theil wurde... Kaum ein Jahr ist vorüber und schon sind Oesterreich's Wunden vernarbt. Die großen inneren Fragen werden so energisch angepackt wie Flug gelöst, und eine neue Ära des Wohlstandes hat für dieses Reich begonnen... Ungarn versöhnt, Polens große Erinnerungen und Mißgeschick in Galizien geschönt, die Ministerverantwortlichkeit robust organisiert, die Preß- und Versammlungsfreiheit befestigt, die Glaubensfreiheit aufrecht erhalten, die Finanzen gehoben, der Staatskredit hergestellt, das ist eine kurze Uebersicht dessen, was in diesem Jahre geleistet ward, wo der Charakter des Herrschers sich stets auf der Höhe seiner schwierigen Mission zeigte. Der Kaiser Franz Joseph hat in dieser furchtbaren Krisis den Beweis eines ungewöhnlich begabten Geistes in der Führung der Angelegenheiten wie in der Wahl der Männer gezeigt, die ihn unterstützten. Der Name des Herrn v. Beust ist ruhmvoll (glorieusement) mit diesem Nationalwerke verbunden, das in der Geschichte die Regierung des Fürsten auszeichnen wird, der es unternommen, wie das Andenken an diejenigen Staatsmänner, die dabei mitgewirkt haben.“ So also nimmt sich die österreichische Geschichte aus der Vogelperspektive der französischen Hofreise aus; der Kaiser Napoleon hat indeß, so steht zu vermuthen, schärfere Gläser als seine Umgebung.

Der „Standard“ enthält Folgendes: „Ein Telegramm aus Florenz meldet, daß General Garibaldi, dessen Spur man verloren sagte, dort angekommen ist. Er hat öffentlich eine äußerst heftige Rede gegen die italienische und kaiserlich französische Regierung gehalten und hat sich schlichtlich den äußersten Ausschweifungen der Sprache gegen die päpstliche Gewalt überlassen. Nach diesen gewaltigen Kundgebungen ist er öffentlich an die Eisenbahn nach Folligno gegangen, wo er unbehindert einstieg. Bekanntlich liegt Folligno zwischen Perugia und Spoleto, und er kann von dort aus leicht die von seinem Sohne Menotti befehligten Banden erreichen. Dieser Einfall Garibaldi's und seine öffentliche Reise durch einen Theil Italiens möchte unter den gegenwärtigen Umständen bis zur völligen Evidenz die Mittheilung der Staatsmänner dardun, welche die Leitung der Staatsgeschäfte noch nicht niedergelegt haben, wenn Garibaldi nicht verhaftet wird, ehe er sich an die Spitze der in der Provinz Atri konzentrierten Banden gestellt hat.“

Die Aufregung, welche die römische Angelegenheit in Paris hervorgerufen, hat zwar etwas abgenommen, da die Intervention nicht stattfindet, aber die Protestationen gegen eine jede Vertheidigung des „Papst-Königs“ im Namen der französischen Revolution von 1789 circuliren noch fortwährend in allen großen Versammlungen und bedecken sich mit einer großen Anzahl von Unterschriften. In der Provinz agitiren nicht allein die anti-päpstlichen Esananten, sondern auch die ultramontane Partei. Letztere ist aufgebracht, daß die Expedition, trotz des Nachgebens der italienischen Regierung, nicht gemacht wurde, und daß die Provinzial-Regierungsblätter alle betonen, daß die Lage nicht so bleiben könne und die September-Konvention einer Modifikation unterworfen werden müsse.

London, 22. Oktober. Die erste Nachricht von der Eilfertigung der französischen Expedition gelangte gestern Nachmittag auf die hiesige Börse, in Form, nicht etwa einer bestimmten Meldung, daß ein Arrangement zwischen der italienischen und französischen Regierung erzielt und demzufolge Contreordre nach Toulon ertheilt worden sei, sondern lediglich als Coursebeispiel mit entsprechenden Kaufaufträgen. Zwei Bankhäuser waren die ersten, die auf diese Weise von dem großen Umschwung Kunde erhielten und sich den kurzen Vorsprung ohne Zweifel auch gehörig zu Nuße machten. Doch dauerte es nicht lange, so kamen häßlichere und ausführlichere Depeschen angefloßen, die Hauffe wurde allgemeiner, und mit Blitzesschnelle verbreitete sich die Nachricht von der City nach dem Westende, während die ersten Ausgaben der Abendblätter, des „Globe“, „Sun“, „Standard“ und der „Pall Mall Gazette“, noch keine Pariser Depesche zu veröffentlichen im Stande waren. Auch die Regierung war, wie es überhaupt Regel ist, viel schlechter als die Börse unterrichtet, und Italiener waren lange schon um 1 1/2 pCt. und darüber gestiegen, bevor das auswärtige Amt seine erste Depesche von der französischen Gesandtschaft erhalten hatte, die im Verlaufe des Abends der Königin nach Balmoral und dem Premier nach Knowlesy telegraphisch zugemittelt wurde. Der Eindruck, den die Wandlung hier hervorgebracht hat, ist ein großer; daß die Befriedigung jedoch keineswegs ungetrübt ist und daß man, Angesichts der momentanen Verleugung der Krise, die Schwierigkeiten nicht übersteht, die sich vor der italienischen Regierung aufstürmen, beweisen die bezüglichsten Leitartikel unserer Journale.

Aus der Grafschaft Kerry, dem Hauptschauplatz der letzten

Feindesunruhen in Irland, ging der Regierung die Meldung zu, daß die Telegraphendrähte dort fortwährend durchschnitten werden und eine Verstärkung der Polizei dringend geboten sei. Letztere wurde auch sofort angeordnet. Auch in der Grafschaft Cork trifft die Regierung besondere Vorsichtsmaßregeln, zumal, um den Hafen von Queenstown zu überwachern.

Italien. Ruhe ist die erste Bürgerpflicht! wiederholt die „Italia“ mit der Wendung: „Es giebt Augenblicke, wo Schweigen die Pflicht guter Bürger ist!“ Also, Rattazzi's Leute schweigen und erwarten, wie weit es Cialdini bringen wird. Was bis jetzt über seine Kabinetsliste verlautet, verspricht wenig Dauer, wofür es ihm nicht gelingt, dem Tuilerien-Kabinette eine Revision des September-Vertrages abzurufen. Der alte General Durando ist ein verschlossener Mensch, der sich als Militär und Diplomat in den letzten Krisen nur durch Niederlagen und Mißerfolge bemerklich machte und als Minister des Innern schwerlich mehr Glück haben wird. Vigliani, der fürs Justizministerium auserselien sein soll, ist ein Leisetreter, der bei der klerikalen Hofflique, sonst aber bei keiner Partei Einfluß hat. Von namhaften Männern, die Ansehen im Parlamente haben, hat sich noch keiner bereit finden lassen. „Revision des September-Vertrages“ ist das Mindeste, was sie von Cialdini verlangen; bis jetzt aber ertönte auf alle Anfragen in den Tuilerien ein hartes: Nein!

Pommern.

Stettin, 26. Oktober. Hinsichtlich der durch die Beschlüsse der städtischen Behörden angeregten Steuerreformfrage ist von dem Stadtkämmerer Herrn Hoffmann der gemischten Kommission ein Vorschlag unterbreitet worden, welcher, wie wir schon früher andeuteten, dahin geht, die jetzt übliche Portionssteuer künftig durch eine Mietsteuer zu ersetzen, welche von den Inhabern nutzbarer Flächen oder Räumlichkeiten nach Maßgabe der dafür gezahlten oder zur Anrechnung zu bringenden Miete gezahlt wird. Herr Kämmerer Hoffmann begründet diesen seine Antrag in einer längeren eingehenden Denkschrift, aus welcher die „R. St. Z.“ nachstehende Hauptgesichtspunkte hervorhebt. Die Portionssteuer, so wie dieselbe gemäß den Vorschriften des Reglements vom 26. Januar 1861 zur Erhebung gelangt, habe folgende Mängel: 1) Sie entbehre des einheitlichen Prinzips. 2) Die Steuerpflicht werde nach ihrem Umfange durch eine Rechnung ermittelt, deren Faktoren so gut wie unbekannte Zahlen seien. Es kommt nämlich auf das Verhältniß an, in welchem das Einkommen Jemandes zu den Bedürfnissen des „standesmäßigen Unterhalts“ stehe. Das Einkommen — dies werde allerdings anerkannt — entziehe sich schon an sich meistens der Kenntnissnahme einer Einschätzungs-Kommission; das Wort „standesmäßiger Unterhalt“ entbehre aber auf juristische Personen angewandt jedes Sinnes und in seiner Anwendung auf Kaufleute, Gewerbetreibende und Rentiers sei es zu vieler und mannigfacher Auslegung unterworfen, als daß es geeignet wäre, bei Ermittlung der Steuerpflichtigkeit zu Grunde gelegt zu werden. 3) Den Besteueren sei jede Möglichkeit abgeschnitten, die Einschätzungs-Kommission zu kontrolliren und Reklamationen zu begründen. Nicht auf absolute Angaben, sondern auf relative Angaben stütze die Kommission ihr Urtheil. Der Reklamant könne nicht gegen thattsächliche Behauptungen, sondern gegen persönliche Auffassungen; dem Steuerzahler bleibe das Gefühl einer unabwehrbaren Macht gegenüber zu stehen und der Anreiz zur Vermuthung, daß die Einschätzung eine willkürliche sei; 4) und letztes gehe die Portionssteuer von dem Grundsatz aus: die Steuerfähigkeit sei auch der Maßstab für die Steuerpflichtigkeit. Sie theile mit allen Einkommensteuern die Auffassung, daß wer mehr zahlen könne, auch mehr zahlen müsse. Zwischen diesem Grundsatz aber und dem Wesen oder auch nur den Wirkungen der Gemeinde ist kein innerer Zusammenhang auffindbar. Nach der hierauf folgenden längeren Begründung dieses Satzes, in welcher sich der Herr Kämmerer u. a. auch gegen die Einführung einer Kommunalgrundsteuer ausspricht, da die Gemeinde nicht so allseitig wie der Staat das Menschenleben umschleße, als daß für sie gleichwie für den Staat die Forderung erhoben werden könne, jeder solle, von der Gesamtgrundlage seiner pekuniären Existenz die gleiche Quelle hingleben — heißt es zum Schlusse der Denkschrift: „Daß die Mietsteuer außerdem eine Steuer ist, bei welcher das Merkmal der Steuerpflichtigkeit klar vor Augen liegt und Defraudationen fast unmöglich sind, ist ein keineswegs zu unterschätzender Vortheil. Jeder Verdacht einer Willkür in der Einschätzung kann sofort aufgestellt werden und der Ehrliche läuft nicht Gefahr, zu Gunsten des Unehrlichen prägravirt zu werden. Wenn ich somit der Mietsteuer den Vorrang vor der Einkommensteuer gebe, so erübrigt noch, die Gründe anzugeben, warum ich eine Grund- oder Häusersteuer nicht empfehle. Diese Gründe sind folgende: Einmal bringt die plötzliche Ueberleitung der gegenwärtigen Steuerlast auf die Hausbesitzer diese für die nächste Zeit um einen Theil des redlich erworbenen Rechts an Rente; andererseits würde diese Steuer über kurz oder lang eine indirekte werden, die Miether würden zahlen, die Hausbesitzer nur die Mittelpersonen sein, dabei aber nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen für die Wahl der Stadtvertretung den höchsten Einfluß auf die Zusammensetzung der letzteren erwerben. Die Miether würden zu Hinterzassen degradirt werden, deren Rechte von den Hausbesitzern wahrgenommen werden müßten. Schließlich bemerke ich, daß die bisherige Personalsteuer inf. des neuerdings beschlossenen Zuschlags von 50 pCt. durch eine Steuer von 6 pCt. der Miete auszuweichen werden würde, denn der behufs Veranlagung zur Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswert der Baulichkeiten in der Stadt beträgt 1,625,000 Thlr. und das Aufkommen von Portionssteuer-Zuschlag und Beamten-Gehaltssteuer etwa 100,000 Thlr.“

Wir halten es für Pflicht, noch besonders aufmerksam zu machen, daß die Abtheilungslisten der Urwähler der in hiesiger Stadt gebildeten 44 Bezirke zur Wahl der Wahlmänner für das Haus der Abgeordneten nur noch bis heute Abend 6 Uhr zur Einsicht ausliegen und spätere Reklamationen gegen die Richtigkeit der Listen unberücksichtigt bleiben. Das amtliche Verzeichniß in Betreff der Abgrenzung der einzelnen Wahlbezirke, der ernannten Wahlvorsteher und Stellvertreter sowie der Wahllokale wird im Inzeratentheile der morgenden Nummer u. Bl. veröffentlicht. — Sr. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: dem Intendantur-Rath vom 2. Armee-Korps Michaelis bei seiner Versetzung in den nachgesuchten Ruhestand den Charakter als Geheim-Kriegsrath zu verleihen.

Swinemünde, 24. Oktober. Das Dampfschiff Hermann, Klotz, heute von Stettin hier eingetroffen, muß, da die Schraube gebrochen, löschen und repariren.

Neueste Nachrichten.

München, 25. Oktober, Vormittags. Die Militärkonferenzen der süddeutschen Staaten, welche zu Anfang nächster Woche eröffnet werden sollten, sind verschoben worden auf das Bemerkten der badijschen Regierung, daß die Anwesenheit des badijschen Kriegsministers bei den gegenwärtigen Landtagsverhandlungen in Karlsruhe unentbehrlich sei.

Paris, 25. Oktober, Morgens. Auf dem Boulevard wurde gestern die Rente zu 68, 35 gehandelt. — Der heutige „Moniteur“ meldet: Am 22. d. Mts. Abends hat in Rom ein Aufruhrversuch stattgefunden, der jedoch sofort unterdrückt worden ist. Was gewisse italienische Journale als eine bedeutungsvolle Insurrektion hinstellen, ist auf eine Bewegung zurückzuführen, welche der Anwesenheit von außerhalb gekommener Agitatoren beizumessen ist, während die Bevölkerung Roms derselben fremd blieb. Etwa 50 Bewaffnete überfielen einen Posten auf dem Kapitol. Auch fand ein Angriff statt gegen die Zuvankaserne im Borgo Nuovo, der jedoch kein anderes Resultat hatte, als daß eine Mauer durch eine Explosion zerstört wurde. Einige Stunden darauf war Alles wieder ruhig und wurde die Ordnung nicht mehr gestört.

Das amtliche Blatt meldet ferner: In Venedig wurde am 21. d. der Jahrestag der Vespertagung festlich begangen. Einige bei dieser Gelegenheit vorgekommene feindliche Manifestationen gegen die päpstliche Regierung hat der gesunde Sinn der Bevölkerung verurtheilt. — Am 23. d. machte Kaiser Napoleon der 94. Abtheilung der Ausstellung einen Besuch. Der Präsident der Abtheilung hielt eine Ansprache, auf welche der Kaiser erwiderte, ihm liege die Verbesserung des Loses der arbeitenden Klasse am Herzen. Die Kaiserin theile diese Sorgfalt und werde eines Tages den kaiserlichen Prinzen, welcher durch seine Erziehung hierzu vorbereitet werde, dazu befehlen, die Arbeit zu ehren, die Anstrengungen derselben zu unterstützen und ihre hohe Bestimmung in der modernen Gesellschaft zu begreifen.

Florenz, 24. Oktober, Abends. (Ueber Paris.) Der designirte Minister des Innern, General Durando, ist hier eingetroffen. Die definitive Konstituierung des Ministeriums Cialdini wird wahrscheinlich heute vollendet werden. — Die telegraphische Verbindung mit Rom ist wiederhergestellt.

Das Ministerium Cialdini hat die Amtsführung angetreten. Bixio hat das Marine-Portefeuille übernommen. Aus den Seedienspflichtigen ist die Kategorie der sogenannten „königlichen Mannschaft“ eiderufen, und bei den Versagler sind die vierten Kompagnien wieder errichtet worden. Die Nachrichten aus Rom widersprechen sich.

London, 25. Oktober, Morgens. Die Ankunft des Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin von Preußen in Gravesend ist avistirt, die Ankunft in London dürfte Vormittags 9 Uhr erfolgen. — Ueber folgende norddeutsche Kriegsschiffe ist aus dem Hafen Plymouth Meldung eingetroffen: Die Panzerfregatte „Friedrich Rar“ ist eingelaufen, die Fregatte „Möbe“ hat ihre Reparatur beendet und macht sich fegelfertig, die Brigg „Mosquito“ ist von Plymouth westwärts zu einer Uebungsfahrt in See gegangen.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 25. Oktober, Vormittags. Angelommene Schiffe: Orion, Knudsen; Caroline, Bolmer von Marstal. Geblommen, Lärten, von Stolyünde. Albion, Bais, von Montrose. Carl August, Thiede; Bruno, Stöwhaag, von Sunderland. Catharina Hilfichina, Boofhuis, von Antwerpen. Albertine, Augen, von Colberg. Minos (SD), Jansen, von Bremen. Friedrich Wilhelm VI., Garber, von Newcastle, lösch in Swinemünde. 2 Schiffe im Aufseeln. Wind: NW. Strom ausgehend. Nevier 14 1/2 F.

Börsen-Berichte.

Berlin, 25. Oktober. Weizen loco reichlich offerirt. Termine besser bezahlt. Get. 8000 Etr. Roggen zur Stelle fand bei reichlichen Offerten schwerfälligen Absatz. Termine eröffneten heute wesentlich niedriger als solche gestern geschlossen, wurden alsdann, besonders die nahen Sichten, bei guter Frage zu anziehenden Preisen gehandelt. Nachdem jedoch die zur Kündigung gelangten 17,000 Etr. schlechte Aufnahme fanden, wurde die Haltung wieder matter und sind Preise zum Schluß gegen gestern unverändert.

Häfer flau. In Rüböl war der Verkehr wieder sehr unbedeutend, wobei die Notirungen keine wesentliche Aenderung erfuhren. Zur Anmeldung gelangten 600 Etr. Von Spiritus mußte der Oktober-Termin billiger erlassen werden, wogegen die übrigen Sichten sich einer besseren Nachfrage erfreuten und um ca. 1/2 R. im Preise gehoben wurden. Gefund. 180,000 Etr.

Weizen loco 88—105 R. nach Qualität und 98 frei Mühle bezahlt, schief. 97 R. ab Bahn bez., bunt poln. 99 R. ab Bahn bez., pr. Otkbr., Oktober-November und November-Dezember 87—88 R. bez., April-Mai 88—89 1/2 R. bez.

Roggen loco 78—79 1/2 R. 72 R. ab Bahn bez., 82—84 1/2 R. 74 R. ab Bahn bez., 78—80 1/2 R. mit 1/2 R. Dammo und pari gegen Oktober getaucht, eine abgelassene Anmeldung 72 R. bez., pr. Oktober 71 1/2, 72 1/2, 72, 1/2 R. bez., Oktober-November 71, 71 1/2, 1/2, 1/2 R. bez., November-Dezember 69 1/2, 70 1/2 R. bez., Dezember-Jan. 68 1/2, 69 R. bez., April-Mai 93 1/2, 68, 1/2 R. bez.

Gerste, große und kleine 50—58 R. pr. 1750 Pfd. Häfer loco 31—34 R., schlesischer 32 1/2, 33 1/2 R. ab Bahn bez., böhmischer 32 1/2, 33 1/2 R. ab Bahn bez., pr. Oktober 33 1/2 R. bez., Oktober-November 32 R. bez., Nov.-Dezember 31 R. bez., April-Mai 31 1/2 R. bez.

Erbsen, Kochwaare 74—84 R., Futterwaare 69—76 R. Rüböl loco 11 1/2 R. Br., pr. Otkbr., Oktober-November und Nov.-Dezember 11 1/2, 1/2 R. bez., Dezember-Januar 11 1/2 R. bez., April-Mai 11 1/2 R. bez., u. Gd., 1/2 R. Br.

Leinöl loco 14 R. Spiritus loco ohne Faß 20, 19 1/2 R. bez., pr. Oktober 20, 19 1/2 R. bez., Oktober-November 19 1/2, 12 1/2, 1/2 R. bez., November-Dezember 19 1/2, 1/2 R. bez., u. Br., 1/2 Gd., April-Mai 20, 1/2 R. bez.

Breslau, 25. Oktober. Spiritus pr. 8000 Etralles 20. Weizen per Oktober 90 Br. Roggen pr. Oktober 67 Br., per Frühjahr 63 1/2. Rüböl pr. Oktober 10 3/4 Br., per Frühjahr 11 1/2. Raps pr. Otk. 96 Br. Zint fest.

Wetter vom 25. Oktober 1867.

Im Westen:		Im Osten:	
Paris	— R., Wind —	Danzig	5, R., Wind NW
Breslau	9, R., — NW	Königsberg	4, R., — W
Elber	7, R., — D	Memel	7, R., — S
Köln	8, R., — S	Riga	— R., —
Münster	7, R., — SD	Petersburg	— R., —
Berlin	7, R., — NW	Moskau	— R., —
Im Süden:		Im Norden:	
Breslau	8, R., Wind SD	Christian	7, R., — SW
Ratibor	5, R., — SW	Stockholm	7, R., — W
		Paparanda	1, R., — W

Eisenbahn-Actien.			Prioritäts-Obligationen.			Prioritäts-Obligationen.			Preussische Fonds.			Fremde Fonds.			Bank- und Industrie-Papiere.		
Distrib. pro 1866.			Aachen-Düsseldorf			Magdeburg-Wittenb.			Freiwillige Anleihe			Babische Anleihe 1866			Dividende pro 1866		
Aachen-Masticht	100	291 1/2	do. II. Em.	81	80 1/2	do. do.	3	66 1/2	Staats-Anleihe 1859	41	97 1/2	do. 29	29	Berliner Rassen-Vers.	12	162	do.
Altona-Kiel	9	129 1/2	do. III. Em.	41	90 1/2	Niedersch.-Märk. I.	4	87	Staatsanleihe div.	41	97 1/2	Bairische Präm.-Anl.	4	Handels-Ges.	8	107	do.
Amsterdam-Rotterd.	4 1/2	102	Aachen-Masticht	41	73 1/2	do. do.	4	84	do.	41	97 1/2	Bair. St.-Anl. 1859	41	Immobil.-Ges.	3 1/2	77	do.
Bergisch-Märkische	8	142	do. II. Em.	5	77 1/2	do. comp. I. II.	4	87	Staats-Schuldscheine	31	83 1/2	Braunschw. Anl. 1866	5	Omnia	5 1/2	—	do.
Berlin-An. alt	13 1/2	218 1/2	Bergisch-Märkische I.	41	94 1/2	do. III.	4	84 1/2	Staats-Präm.-Anl.	31	116	Dessauer Präm.-Anl.	31	Braunschweig	0	91	do.
Berlin-Görlitz St.	—	69	do. II.	41	94	do. IV.	41	95 1/2	Kurfürstliche Loose	31	53 1/2	Hamb. Pr.-Anl. 1866	—	Bremen	8	115 1/2	do.
do. Stamm-Prior.	—	95	do. III.	31	77 1/2	Niedersch. Zweig. C.	5	99 1/2	Kurfürstliche Loose	31	79 1/2	Lübecker Präm.-Anl.	31	Coburg, Credit-	4	75	do.
Berlin-Hamburg	9	156	do. Lit. B.	31	77 1/2	Ober-Schlesische A.	4	—	Kur.-u. n. Schuld	5	101 1/2	Sächsisch. Anleihe	5	Danzig	8	111	do.
Berlin-Stettin	8 1/2	218 1/2	do. IV.	41	92 1/2	do. B.	31	77 1/2	Berliner Stadt-Obl.	5	96 1/2	Schwedische Loose	—	Darmstadt, Credit-	4 1/2	78	do.
Böhm. Westbahn	5	57 1/2	do. V.	41	91 1/2	do. C.	4	85 1/2	do.	31	80 1/2	Österr. Metalliques	5	Deffau, Credit-	4	95 1/2	do.
Bresl. Schw. Freib.	9 1/2	132 1/2	do. VI.	41	90 1/2	do. D.	4	85 1/2	Börsenhaus-Anleihe	5	101 1/2	National-Anl.	5	Dessau, Credit-	0	2 1/2	do.
Brieg-Neisse	5 1/2	92	do. Düssel.-Esb. I.	4	—	do. E.	31	77 1/2	Kur.-u. n. Pfandbr.	31	76 1/2	1854er Loose	4	Landes-	7 1/2	89 1/2	do.
Cöln-Minden	9 1/2	140	do. II.	4	—	do. F.	41	92 1/2	do. neue	4	86 1/2	1860er Loose	4	Disconto-Commund.	8	104 1/2	do.
Cöln-Dierb. (Wilb.)	2 1/2	73	do. Dort.-Soest I.	4	82 1/2	do. G.	41	—	Östpreuss. Pfandbr.	31	77	1864er Loose	4	Eisenbahnbedarfs-	10	127	do.
do. Stamm-Prior.	4 1/2	84 1/2	do. II.	41	91 1/2	Defferr.-Französisch	3	246 1/2	do.	41	90 1/2	1864er Sch.-A.	5	Genf, Credit-	0	25 1/2	do.
do. do.	5	88	Berlin-Anhalt	41	95 1/2	do. neue	3	233	Pommersche Pfandbr.	31	75 1/2	Italienische Anleihe	5	Gera	7 1/2	102 1/2	do.
Salz. Ludwigsb.	6 1/2	86 1/2	do. Lit. B.	41	95 1/2	Rheinische	4	—	do. neue	4	87	Russ.-engl. Anl. 1862	5	Gotha	5	90	do.
Saxan-Zittau	10 1/2	149 1/2	Berlin-Hamb. I. Em.	4	—	do. v. St. gar.	31	91 1/2	Pfensche Pfandbr.	4	—	do. 1864 engl.	5	Hannover	5 1/2	75 1/2	do.
Ludwigshafen-Werb.	14	183	do. II. Em.	4	—	do. III. Em. 58/60	41	91 1/2	do. neue	31	—	Russ. Pr.-Anl. 1864	5	Hörder Güter-	—	108	do.
Magdeburg-Galberst.	20	254 1/2	Berlin-P.-Magd. A. B.	4	86 1/2	do. 1862	41	91 1/2	do. neue	4	85 1/2	do. 1866	5	Hypoth. (D. Hübner)	12	—	do.
Magdeburg-Leipzig	20	254 1/2	do. C.	4	85 1/2	Rhein-Nahe-Bahn	41	93 1/2	Sächsisch. Pfandbr.	4	85 1/2	Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	Erste Pr. Hypoth.-G.	4 1/2	—	do.
do. do. B.	7 1/2	125 1/2	Berlin-Stett. I. Em.	41	95	do. II.	41	92 1/2	Schlesische Pfandbr.	31	83 1/2	Part.-Obl. 500 fl.	4	Königsberg	4 1/2	84 1/2	do.
Mecklenburger	3	71 1/2	do. II. Em.	4	—	Mosko-Majan	5	84 1/2	do. Lit. A	4	—	Amerikaner	6	Leipzig, Credit-	4 1/2	84 1/2	do.
Münster-Hamm	4	88	do. III. Em.	4	83	Majan-Kozlow	5	77 1/2	do.	31	—			Luxemburg	6	80	do.
Niedersch.-Märkische	4	88 1/2	do. IV. Em.	41	94 1/2	Ruhrort-Cref. K. G.	41	—	Westpreuss. Pfandbr.	31	75 1/2			Magdeburg	6	88 1/2	do.
Niedersch. Zweig.	5	80 1/2	Breslau-Freiburg	41	—	do. II.	4	—	do. neue	4	82 1/2			Meiningen, Credit-	6	89	do.
Nordbahn, Frd.-Wilb.	4 1/2	94 1/2	Cöln-Crefeld	41	—	do. III.	41	90	do. neueste	4	—			Minerva Bergw.-	0	29	do.
Ober-Sch. Lit. A. u. C.	12	196	Cöln-Minden	5	101	Schleswigische	41	90	Kur.-u. Neum. Rentbr.	4	90 1/2			Norddeutsche	8 1/2	116 1/2	do.
do. Lit. B.	12	166	do. II. Em.	5	82 1/2	Stargard-Posen	4	—	Pommersche	4	90 1/2			Oesterreich, Credit-	5	72 1/2	do.
Deftr.-Franz Staatsb.	7	128 1/2	do. do.	4	82 1/2	do. II.	41	92 1/2	Pfensche	4	89 1/2			Phönix	—	103 1/2	do.
Oppeln-Larnowig	5	70 1/2	do. III. Em.	4	93	do. III.	41	92	Preussische	4	89 1/2			Posen	7 1/2	99 1/2	do.
Rheinische	6 1/2	115 1/2	do. IV. Em.	41	82 1/2	Silberr. Staatsb.	3	211	Westbaltisch-Rhein.	4	92 1/2			Preuss. Bant-Antheile	13 1/2	149	do.
do. Stamm-Prior.	—	—	do. V. Em.	41	82 1/2	Thüringer	4	—	do. do. 2 Mon.	4	56 24			Ritterchaft. Priv.	5 1/2	91	do.
Rhein-Nahe-Bahn	0	26 1/2	Cöln-Dierb. (Wilb.)	4	81	do. III.	4	—	Sächsisch	4	99 1/2			Rosfelder	7	111	do.
Russische Eisenbahn	5	76 1/2	do. II. Em.	5	87	do. IV. Em.	41	96 1/2	Schlesische	4	91 1/2			Sächsisch	6 1/2	101 1/2	do.
Stargard-Posen	4 1/2	93 1/2	do. III. Em.	41	85 1/2									Schlesischer Bankver.	7 1/2	113 1/2	do.
Südöster. Bahnen	7 1/2	95 1/2	Salz. Ludwigsbahn	5	80 1/2									Thüringen	4	64 1/2	do.
Thüringer	7 1/2	127 1/2	Lemberg-Cernow	41	96 1/2									Verins-B. (Hamb.)	10 1/2	111 1/2	do.
Warschau-Wien	—	61 1/2	Magdeburg-Galberstadt	41	94 1/2									Weimar	4 1/2	82	do.

Familien-Nachrichten.
Verlobt: Frä. Bertha Heyden mit dem Schiffs-Capitain Herrn Robert Meyer (Kiepgarten-Bellin).
Verheiratet: Herr Bürgermeister Albert Lau mit Frä. Paula Beyersdorff (Büddichow).
Geboren: Ein Sohn: Herrn Schiffs-Capitain Frensz (Grabow a. O.).
Bestorben: Tischlermeister Herrn. Gade (Stralsund). — Frau Louise Pieschke geb. Dahlgreen (Stralsund).

Kirchliches.
Am Sonntag, den 27. October, werden in den hiesigen Kirchen predigen:
In der Schloß-Kirche:
Herr Prediger Coste um 8 1/2 Uhr.
Herr Konfistorialrath Küper um 10 1/2 Uhr.
Herr Prediger Hoffmann um 2 Uhr.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Konfistorialrath Küper.
Am Dienstag, Abends 6 Uhr: Bibelstunde.
Herr Konfistorialrath Carus.
In der Jakobi-Kirche:
Herr Prediger Schiffmann um 9 Uhr.
Herr Prediger Pauli um 2 Uhr.
Herr Prediger Steinmetz um 5 Uhr.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Pauli.
In der Johannis-Kirche:
Herr Militär-Oberprediger Wilhelmi um 9 Uhr.
Herr Pastor Leichendorff um 10 1/2 Uhr.
Herr Prediger Friedrichs um 5 Uhr.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Friedrichs.
In der Peter- und Pauls-Kirche.
Herr Prediger Hoffmann um 9 1/2 Uhr.
Herr Superintendent Hasper um 2 Uhr.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Hoffmann.
In der Gertrud-Kirche:
Herr Pastor Spohn um 9 Uhr.
Herr Prediger Hoffmann um 2 Uhr.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 2 Uhr hält Herr Pastor Spohn.
In der St. Lucas-Kirche:
Herr Prediger Steinmetz um 10 Uhr.
In Grabow:
Herr Superintendent Hasper um 10 1/2 Uhr. (Abendmahl.)
Lutherische Kirche in der Neustadt:
Vorm. 9 Uhr u. Nachm. 2 1/2 Uhr, predigt Herr Pastor Obrecht.

Aufgeboten:
Am Sonntag, den 20. October, zum ersten Male:
In der Schloß-Kirche:
Friedrich Wilb. Herm. Gierke, Arb. hier, mit Friedr. Chrl. Scheithauer hier.
In der Jakobi-Kirche:
Emanuel Karl Franz Meyer, Maurergeselle hier, mit Chrl. Bloch hier.
Joh. Mich. Theob. Lenz, Arb. hier, mit Frau Joh. Zul. Valerie Math. geb. Schwachert, verm. Köf.-er, hier.
Herr Ludw. Heimr. Wilb. Staeben, Oberfeuerwerker im Pomm. Fest.-Art.-Regt. Nr. 2, mit Jungfrau Wilb. Carol. Emilie Wagemann hier.
Ludw. Chrl. Wilb. Fästenau, Arb. hier, mit Jungfr. Dor. Chrl. Louise Wilb. Broje hier.
Herr Johann Michael Chrl. Schatz, Bäckermeister hier, mit Jungfrau Hulda Aug. Knaack in Ulfdom.
Herr Julius Schmidt, Trompeter im Pomm. Feld.-Art.-Regt. Nr. 2 hier, mit Helene Amalie Aug. Nagel.
Herr Carl Friedrich Johannes Andrae, Kaufmann hier, mit Jungfrau Lucia Jenny Czepin hier.
Herr Carl Friedrich Schmidt, Restaurateur hier, mit Jungfrau Auguste Komn zu Königsberg i. Pr.
Adolf Gustav Schmidt, Sattlergeselle hier, mit Auguste Elise Radde hier.
Herr Carl Ludwig Friedrich Uedermann, Schneidermeister hier, mit Jungfrau Fried. Herr. Malwine Kraetz hier.
Christian Friedrich Kerren, Arbeiter hier, mit Jungfrau Aug. Car. Wilb. Kable hier.
Herr August Herm. Vandrey, Diätar hier, mit Fried. Wilb. Raage hier.
Carl Julius Schöbler, Arbeiter hier, mit Jungfrau Emilie Rosalie Hande hier.

Johann Friedrich Wilb. Reinholz, Töpfergeselle hier, mit Jungfrau Auguste Mosdenhauer hier.
In der Johannis-Kirche:
Gottfr. Giese, Ackerknecht in Woltersdorf, mit Chrl. Plath.
Herr Herm. Ludw. Fried. Hener, Schirmfabrikant hier, mit Marie Carol. Wilb. Aug. Silberdorff hier.
Chrl. Aug. Fried. Rubinte, Geizer in Kl.-Stepenitz, mit Jungfrau Wilb. Louise Regine Hildebrandt.
In der Peter- und Pauls-Kirche:
Friedrich August Sommer, Arbeiter in Grabow, mit Anna Minna Elise Persors das.
Herr August Herm. Beerbaum, Kaufmann hier, mit Jungfrau Anna Marie Fried. Koloff in Naugard.
Joach. Fr. Theob. Bruhn, Arb. in Grünhof, mit Jungfrau Joh. Sophie Dor. Guthel das.
Fried. Wilb. Gebler, Maschinist in Bredow, mit Jungfrau Carol. Ulrike Elisab. Stüber das.
Joh. Chrl. Voet, Arb. in Warsow, mit Jungfr. Dor. Marie Schmidt das.
In der Gertrud-Kirche:
Fried. Wilb. Schiemer, Arb. hier, mit Aug. Wi. h. Genr. Marquardt hier.
Herr Carl Heinrich Buchwald, Bau-Aufsesser hier, mit Anna Rosine Gebauer hier.
Carl Wilb. Drangott Vot, Zimmermann hier, mit Frau Joh. Marie Chrl. Koloff geb. Schwalbach hier.
Franz Herm. Wolf, Arb. hier, mit Jungfrau Wilb. Alb. Friedr. Nüsse in Schnatow.
Martin Wilb. Heise, Zimmermann hier, mit Jungfrau Emilie Louise Regine Kasse in Gütow.

Bekanntmachung.
In dem Konkurs über das Vermögen des Klempnermeisters **Louis Gundlach** zu Stettin ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist bis
zum 14. November 1867
festgesetzt worden.
Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder per Protokoll anzumelden.
Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 2. October 1867 bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf
den 28. November 1867, Vormittags 10 Uhr,
in unserem Gerichtsstelle, Terminzimmer Nr. 13, vor dem Kommissar, Herrn Kreisgerichtsrath **Heinsius**, anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.
Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.
Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwältel **Justizräthe Hoff, Wehrmann, Zitelmann, Ludewig, Kries, Heydemann** zu Sachwaltern vorgeschlagen.
Stettin, den 17. October 1867.

Königliches Kreisgericht;
Abtheilung für Civil-Prozeß-Sachen.
Bekanntmachung.
Eine Polizei-Sergeanten-Stelle ist bei uns vacant und soll sofort besetzt werden. Das mit der Stelle verbundene Gehalt beträgt 250 \mathcal{R} . steigt sich jedoch nach Maßgabe des Dienstalters und der Tüchtigkeit des Bewerbers bis auf 300 \mathcal{R} . Dabei wird eine Kleidergelde-Zulage von 20 \mathcal{R} . pro anno gewährt.
Melbungen, denen der Civilverordnungs-Schein und ein mit Führungs-Attesten belegter, vom Bewerber geschriebener Lebenslauf beizufügen ist, erwarten wir sofort.
Kenntniß der polnischen Sprache, wenigstens nothdürftige, ist erwünscht.
Während des erforderlichen Probebetriebes wird eine Remuneration von 16 \mathcal{R} . 20 \mathcal{R} . unter Umständen auch von 20 \mathcal{R} . monatlich gewährt.
Bromberg, den 23. October 1867.
Der Magistrat.

Wahl-Aufruf.
In der heute abgehaltenen Wahlversammlung der conservativen Partei ist beschlossen worden, als Candidaten für die Wahl zum Abgeordnetenhaus den bisherigen Oberbürgermeister **Stettins,**
Geheimen Regierungsrath Hering in Berlin
aufzustellen.
Mit Hinweis auf seine hiesige langjährige Amtsthätigkeit und seine hervorragenden Verdienste um unsere Stadt, sowie auf seine genaue Kenntniß ihrer Verhältnisse, fordern wir unsere geehrten Mitbürger auf, mit uns für die Wahl dieses Mannes zu wirken.
Stettin, den 24. October 1867.
v. Brauchitsch, Appellationsgerichts-Präsident. Dr. Wehrmann, Schulrath. Lorentz, Regierungsrath. Rinsch, Uhrmacher u. Uhlen, w. j. Böttcher, Vorsteher der Taubstummen-Anstalt. Ritter, Geh. Medicinal-Rath. C. F. Dreyer, Hofschmiedemeister. Billeau, Hauptsteuer-Amts-Assistent. Stützner, Rentant. A. Brehmer, Seilermeister. G. Borek, Kaufmann. Kuhlmeier, Kettenfabrikant. Carton, Stadtrath. Eich, Schulwart. Lietzmann, Kaufmann. Franz Jahn, Kaufmann. Wienstein, Kreisrichter.

Bekanntmachung.
Die in Klein-Stepenitz belegenen, im Hypothekencodex unter Nr. 68 und 24 verzeichneten früher Messau'schen Grundstücke, welche jetzt der Altpommerschen Provinzial-Hülfskasse angehören, sollen entweder einzeln, oder zusammen, aus freier Hand öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.
Das Grundstück Nr. 68 hat eine Bodenfläche von 61 Du.-R. und ist mit Ausnahme der an den Gubenbach grenzenden Seite gänzlich von dem Grundstück Nr. 24 eingeschlossen. Auf demselben befindet sich ein Gebäude, welches früher zum Betriebe der Pinafin-, Theer-, Pech-, Kohlen- und Holzleig-Fabrikation benutzt worden ist. Das Fabrik-Inventarium ist größtentheils noch vorhanden. Gerichtlich abgeschätzt ist der Werth dieses Grundstücks mit allem Zubehör auf 1400 \mathcal{R} .
Zu dem Grundstück Nr. 24 gehören:
a. Hof- und Bauplatze Morgen 16 1/2 Du.-R.
b. Garten 2 " 12 "
c. Wiese 4 " 117 "
d. Weide, welche jetzt ebenfalls Wiese ist, 6 " 41 "
e. Unland — " 73 "
f. Eine Wiese in den sogenannten schwarzen Bödern bei Sandhof 9 " 132 "
zusammen 23 Morgen 176 Du.-R. und 1 Wohnhaus, 1 Anbau, 1 großer Stall mit einer Wohnung, 1 Schweinefall, 1 72 Fuß langer Brettergang und 1 circa 500 Fuß langer Stadtentzann.
Abgeschätzt ist dies Grundstück gerichtlich auf 3600 \mathcal{R} . Zur Abgabe der Gebote auf diese Grundstücke wird hiermit ein Termin auf

Sonnabend, den 30. November d. J., Vormittags 11 Uhr,
im landständischen Bureau hieselbst (Kouissstraßen- und Königsplatz-Ecke Nr. 28, eine Treppe hoch, links) mit dem Bemerkten anberaumt, daß in dem Termin von jedem Bieter eine Kaution von 200 \mathcal{R} . in Staatspapieren oder Pfandbriefen, oder baar zu stellen ist, daß von dem Kaufselbe mindestens ein Drittel beim Abschluß des Contraktes gezahlt werden muß, während gegen Sicherstellung das zweite Drittel nach zwei, und das letzte Drittel nach drei Jahren gezahlt werden kann, und daß in dem landständischen Bureau die sonstigen Bedingungen, welche im Termin bekannt gemacht werden sollen, auch vorher eingesehen werden können.
Stettin, den 23. October 1867.
Die Direction der Altpomm. Provinzial-Hülfskasse.
v. Köller. O. v. Ramla. Saunier. Lorenz.
Bettfedern und Daunen in 1/12 1/2 u. 1/4 Pud sind billig zu verkaufen Fahrstr. 6 im Laden.

Ein unter dem Magazine Nr. 5 auf dem Rosengarten Nr. 20—21 befindlicher Keller, welcher bisher zur Wia-lagerung benutzt wurde, soll vom 1. Januar 1868 ab zu gleichem Zwecke anderweit, und zwar im Wege der Sub-mission, vermiethet werden.
Wir haben hierzu einen Termin auf
Montag, den 4. November cr., Vor-mittags 10 Uhr,
in unserm Bureau anberaumt, was wir mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß bringen, daß daselbst die Vermiethungs-Bedingungen zur Einsicht ausliegen.
Stettin, den 23. October 1867.
Königl. Proviant-Amt.
Lades, den 24. October 1867.

Bekanntmachung.
An den hiesigen Schulen ist eine Lehrerstelle mit einem jährlichen Gehalte von 180 \mathcal{R} . zu besetzen.
Melbungen sind binnen 14 Tagen bei uns einzureichen.
Der Magistrat.
gez. **Schütz.**
Stettin, den 15. October 1867.

Gemeinnützige Baugesellschaft.
Zur ordentlichen General-Versammlung
Donnerstag, den 31. October c., Abends 6 Uhr,
im Saale der Armen-Direction, Königsstraße Nr. 8, werden die Actionaire der gemeinnützigen Bau-Gesellschaft ergebenst eingeladen.
Der Vorstand der gemeinnützigen Bau-Gesellschaft.

Wissenschaftlicher Verein.
Montag, den 28. October, um 7 Uhr Abends pünkt-lich, im Konferenzzimmer des Gymnasiums.
1. Rechenschaftsbericht. 2. Wahl des Vorstandes.
3. Vortrag des Herrn Directors **Heydemann:** Ueber den Dichter **Aeschylus** aus Athen.

Stettiner Lehrer-Verein.
General-Versammlung.
Endgültige Beschlußfassung über den Antrag wegen Auflösung des Vereins.
Zur Haupt- u. Schlußziehung
letzte Klasse Königl. Preuss.
Osabrüder Lotterie
sind Originalloose: ganze a 16 \mathcal{R} . 7 1/2 \mathcal{R} . halbe a 8 \mathcal{R} . 4 \mathcal{R} . bei umgehender Bestellung zu beziehen durch die
Königl. Preuss. Haupt-Collection von A. Molling in Hannover.

3. Wahlbezirk.

Königsplatz 1—5. St. Domstraße 1—26. Gr. Domstraße 1—27. Marienplatz. Hofmarktstraße 1—4.
Die Herren Urwähler dieses Bezirks, welche für die Wahl des Herrn Oberbürgermeisters a. D. **Hering** stimmen wollen, werden zur Vorwahl der Wahlmänner auf heute, Sonnabend, den 26. Abends 7 Uhr, in meiner Wohnung **Marienplatz 2, 2. Tr. links**, eingeladen.
Wehrmann.

4. Wahlbezirk.

Hofmarktstraße Nr. 5—18, Pelzerstraße Nr. 1—31.
Diejenigen Herren, welche bei der bevorstehenden Wahl eines Abgeordneten ihre Stimme dem früheren Oberbürgermeister Herrn **Hering** geben wollen, werden hiermit beauftragt, die Wahlmänner zu einer Besprechung auf Sonnabend, Abends 8 Uhr, gr. Domstr. 19, im Schullokal des Herrn Wegmacher ergebenst eingeladen.
A. Martini.

5. Wahlbezirk.

Die konservativen Urwähler des 5. Wahlbezirks (große und kleine Ritterstraße, Fuhrstraße, Schloß, Johannis- u. Schweizerhof) werden zu einer Vorwahl auf **Sonnabend, den 26. October, Abends 7 Uhr**, in der Kaffeehauswohnung auf dem Schloßhofe parterre, eingeladen.
Jahn. Sternberg.

7. Wahlbezirks,

Die geehrten Herren Urwähler des
welcher nachbenannte Straßen, als:
1. Junferstraße Nr. 1—13,
2. Bollwerk Nr. 1—33,
3. Kleine Oberstraße Nr. 5—17
in sich schließt, werden ergebenst ersucht, sich gefälligst heute Abend um 8 Uhr im Hotel Stadt London am Bollwerk, zu einer Vorwahl für Wahlmänner einzufinden.
Kühlmeyer. Gubbe. Kühl.

Vorwahl.

Die Urwähler des 8. Wahlbezirks, enthaltend Baumstraße 1—35, Fischerstraße 2—19, welche die Wahl des Geh. Regierungsraths und früheren Oberbürgermeisters von Stettin, Herrn **Hering** zum Abgeordneten der Stadt Stettin wünschen, werden ersucht, sich zur Wahlmänner-Vorwahl am **Sonnabend, den 26. October, 7 Uhr Abends**, im Schulhause, Baumstr. 10—11 einzufinden zu wollen.
Stettin, den 25. October 1867.
Ernst Becker. Philipp Schulze. L. H. Schröder. H. Flemming.

17. Wahlbezirks,

Breitestr. Nr. 35—71, Jakobikirchhof Nr. 1—9, Mönchenstraße Nr. 1—22, welche die Wahl des früheren Oberbürgermeisters **Hering** zum Abgeordneten der Stadt Stettin wünschen, werden zu einer Vorwahl auf **Sonnabend, den 26. October, Abends 7 1/2 Uhr**, Breitestr. Nr. 49—50, 2 Treppen hoch, eingeladen.
Stützn. Schulz. A. Brehmer.

21. Wahlbezirk.

Grüne Schanstraße Nr. 7—13, Lindenstraße Nr. 1—3 u. 28—30, Victoriaplatz Nr. 1—10, Johannisstraße Nr. 1—4, Schulstraße Nr. 1—4, Albrechtstraße Nr. 1—8.
Diejenigen Herren Urwähler des obigen Bezirks, welche den früheren Herrn Oberbürgermeister, Geh. imen Regierungsrath **Hering** als Abgeordneten wünschen, werden eingeladen, sich zu einer Vorwahl am **Sonnabend, den 26. October cr., Abends 8 Uhr**, in der Wohnung, Schulstraße Nr. 1, eine Treppe hoch links, gefälligst einzufinden.
Stettin, den 25. October 1867.
Funck. Freitag. Dr. Glubrecht. Krüger. Tetzlaff.

22. Wahlbezirk.

Wilhelmstraße Nr. 9—18, Lindenstraße Nr. 4—13 a u. 22—27, Carlstraße Nr. 1—10, Charlottenstraße Nr. 1—3, Mauerstraße Nr. 1—3, Kirchplatz Nr. 1—5.
Die konservativen Urwähler des 22. Wahlbezirks werden zu einer Vorversammlung auf **Sonnabend, den 26. October, Abends 7 Uhr**, in die Wohnung Kirchplatz Nr. 5, 2 Treppen hoch links, eingeladen.
Wienstein. G. Borek. Lietzmann.

23. Wahlbezirks

(Elisabethstraße Nr. 1—12 und neue Wallstraße), welche für die Wahl des Geh. Raths, Oberbürgermeisters a. D. Herrn **Hering** zum Abgeordneten sind, werden zu einer Vorversammlung zum **Sonnabend, den 26. d. M., Abends 8 Uhr**, Elisabethstraße Nr. 5 ergebenst eingeladen.
Böttcher. Erdmann. A. Schmidt.

In Ernestinenhof

ist augenblicklich Mangel an Nährarbeit. Die Herrschaften, welche etwas zu nähen haben, werden freundlichst ersucht, an die Mädchen-Herberge zu denken.
Ernestinenhof bei Friedrichshof.
Die Vorsteherin.

Herrn G. A. W. Mayer, Breslau.

Ihr **weißer Brust-Syrup** wirkt zu jeder Manns Zufriedenheit und findet jetzt ziemlich starke Abnahme, erlaube Sie daher um die zweite Sendung von 100 kleineren und 25 größeren Flaschen. Nächste werde ich mehrere Atteste einsenden u. c.
Probsteier Gagen, den 10. Juli 1867.
S. Mundt.
Alleinige Niederlagen für Stettin bei
Fr. Richter, gr. Bollwerkstr. 37—38.
L. Lewerenz, Reichsfischerstr. 8.
Ed. Butzke, Laßbade 50.

Der Provinzial-Synodal-

Ordnung
Entwurf und Motive
sind bei **R. Grassmann** in Stettin erschienen.
Preis 3 Sgr.

Heger's aromatische Schwefel-Seife

vom Königl. Kreis-Physikus Dr. Alberti, erfahrungsmäßig wegen der bekannten günstigen Wirkung des Schwefels auf die Haut als ein wirkungsvolles Hautverschönerungsmittel bei Sommerprossen, Flechten, Hautausschlägen, Reizbarkeit, erkrankten Gliedern, Schwäche und sonstigen Hautkrankheiten empfohlen.
Original-Packete a 2 Stck 5 Sgr.

Dr. v. Graefe's

nervenstärkende, den Haarmuchs befördernde
Eis-Pomade

in Flaschen a 12 1/2 Sgr., verleiht dem Haare Weichheit, Feuchtigkeits und Glanz, wirkt stärkend auf die Kopfnerven und befördert zuverlässig das Wachstum des Haars.
Für die Wirksamkeit garantiert Ed. Nickel, Berlin. Depot in Stettin nur allein bei

Lehmann & Schreiber,
Kohlmarkt Nr. 15.

Einen zweiten Transport frischen großkörnigen und leicht gefalzenen

Astrach. Perl-Caviar

empfang ich soeben und offerire denselben, wie auch frische Holst. Austern

und gut conservirte

Straßburger Gänseleber-Pasteten

in herm. verschlossenen Blechbüchsen, hiermit angelegentlichst.
L. T. Hartsch, Schuhstr. 29,
vorm. J. F. Krüsing.

K. K. ansschl. priv. und erstes amerik. und engl. patentirtes

Anatherin-Mundwasser

von **Dr. J. C. Popp,**

praktischem Zahnarzt in Wien, Vagner-Gasse.
Preis pro Flasche 20 Kr. und 1 Kr.

Dieses treffliche Präparat hat sich seit den 14 Jahren seines Bestehens Verbreitung und Ruf nach über Europa hinaus erworben. Seine Anwendung hat es besonders bewährt gezeigt gegen Zahnschmerz jeder Art, gegen alle Krankheiten der Weichtheile des Mundes, lockere Zähne, leucht blutendes, krankes Zahnfleisch, Caries u. Sforbut. Es löst den Schleim auf, wodurch die Zahneinbildung verhindert wird, wirkt erfrischend und geschmackverbessernd im Munde, und vertilgt daher gründlich den süßlichen Geruch, welcher durch künstliche oder hohle Zähne, durch Speisen oder Tabakrauchen entsteht. Da das Mundwasser auf Zähne u. Mundtheile in keiner Weise angreifend oder ätzend wirkt, so leistet es auch als feines Reinigungsmittel des Mundes die vorzüglichsten Dienste und erhält alle Theile desselben in voller Gesundheit und Frische bis ins hohe Alter. — Als feines hygienisches Autoritäten haben seine Unschädlichkeit und Empfehlungswürdigkeit anerkannt und wird dasselbe von vielen renommierten Ärzten verordnet.

Zahnwulst, zum Selbstplombiren hohler Zähne, Preis 1 Kr. 15 Kr. — K. K. a. pr. Anatherin-Zahnpulver, Preis 20 Kr. — Vegetabilisches Zahnpulver, Preis 15 Kr.
Haupt-Depot für den Zollverein in Berlin bei

J. F. Schwarzlose Söhne,
Drogen- und Parfümerie-Handlung, in Stettin bei **Ad. Hube, Kohlmarkt.**

Ostender Keller

empfang heute die erste Sendung fr. engl. Austern und empfiehl dieselben, wie auch täglich fr. Holsteiner Austern in und außer dem Hause.

Heute Abend von 7 Uhr ab: Pannfisch.

Auch werden Portionen außer dem Hause verabreicht im **Hôtel de Russie** bei **H. Weise.**

TIVOLI.

Heute, Sonnabend, den 26. October 1867.

Großes Concert und Vorstellung.

Anfang 7 1/2 Uhr. — Entree a Person 2 1/2 Kr.

Morgen, Sonntag, den 27. October:
Großes Concert und Vorstellung

und
Grand bal paré.

Das Nähere die Tageszettel.
Carl Rudolph.

Stettiner Stadt-Theater.

Sonnabend, den 26. October 1867.

Vorstellung im Prämien-Abonnement.

Krisen.

Charaktergemälde in 4 Akten von Bauernfeld.

Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 136. Königl. Klassen-Lotterie fielen 2 Gewinne zu 5000 Kr. auf Nr. 7728 und 45,221. 2 Gewinne zu 2000 Kr. auf Nr. 2669 und 36,177.

42 Gewinne zu 1000 Kr. auf Nr. 919, 210, 1054, 1997, 2433, 2658, 6574, 10,066, 11,500, 14,260, 15,098, 18,302, 22,602, 22,948, 26,108, 26,424, 32,332, 35,220, 37,412, 39,238, 39,319, 41,399, 42,088, 44,114, 49,432, 50,004, 52,701, 57,455, 58,212, 58,539, 60,486, 60,805, 64,939, 66,329, 66,932, 67,918, 83,381, 87,964, 88,391, 90,641, 91,362 und 93,156.

53 Gewinne zu 500 Kr. auf Nr. 2249, 6093, 8216, 9794, 9800, 14,019, 16,966, 18,321, 22,793, 26,749, 27,071, 29,182, 31,344, 31,460, 34,650, 35,252, 40,147, 41,498, 43,098, 43,799, 43,898, 46,269, 46,961, 47,846, 48,843, 51,974, 54,881, 54,986, 55,227, 55,364, 57,718, 59,980, 62,038, 62,212, 65,107, 66,875, 68,193, 68,871, 71,673, 71,872, 72,252, 72,615, 74,018, 74,354, 75,896, 81,946, 84,864, 85,134, 86,500, 91,041, 91,804, 93,167 und 94,596.

81 Gewinne zu 200 Kr. auf Nr. 6092, 8636, 10,160, 11,585, 12,092, 12,546, 12,636, 12,958, 13,756, 15,232, 15,495, 17,498, 18,787, 19,283, 19,852, 20,663, 21,113, 21,274, 23,061, 23,140, 24,305, 27,032, 27,985, 28,717, 29,232, 30,879, 30,964, 33,983, 35,749, 36,239, 38,469, 38,647, 38,710, 40,089, 43,471, 44,435, 48,613, 49,916, 49,974, 50,348, 51,667, 52,374, 53,580, 54,042, 54,917, 58,204, 58,534, 58,683, 59,314, 59,864, 62,334, 62,746, 64,456, 64,755, 65,800, 66,031, 67,206, 70,627, 71,311, 72,098, 72,429, 74,061, 74,602, 77,183, 78,195, 79,204, 79,350, 79,479, 80,037, 80,113, 80,294, 80,988, 83,411, 84,428, 85,513, 85,890, 86,261, 86,639, 91,054, 91,715 und 92,016.

Berlin, den 25. October 1867.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Liste

der am 24. October cr. gezogenen Gewinne zu 70 Thlr. und zu 100 Thlr.

136. Königl. Preussischer Klassen-Lotterie.

NB. Die Gewinne zu 100 Kr. sind den betreffenden Nummern in () hinzugefügt. Nummern, denen keine () folgen, haben 70 Kr. gewonnen.

4. 105, 60, 269, 518, 91, 426, 66, 641 (100), 58, 67, 77, 753, 83, 97, 807, 28, 914, 52, 84, 1124, 37, 220, 329, 57, 400, 571, 78, 629, 35, 58, 730, 44, 67, 808, 32, 34, 42 (100), 47, 51, 66, 908, 10 (100), 65, 99.

2007, 111, 15, 246, 380 (100), 440, 69, 553, 60, 607, 11, 19, 62, 721, 22, 39, 67 (100), 830, 65, 97, 3015, 74, 215 (100), 43, 81, 337, 86 (100), 414 (100), 18, 78, 95, 608, 19, 68, 84, 90, 714, 34, 64, 79, 813, 63, 88, 914, 60, 99.

4003, 60, 143, 308, 36, 41, 402, 19 (100), 55, 594, 608, 74, 80, 101, 21, 341, 90, 14, 78, 350, 5059, 73, 82, 108, 230, 84, 339, 58, 412, 19, 28, 43, 64, 78, 556, 85, 648, 96, 753, 823, 85, 923, 81.

6045, 57, 134, 60, 344, 75, 78, 402, 33, 44 (100), 539, 72, 600, 6, 73, 79, 81, 95, 733, 41, 85, 846 (100), 914, 7002, 13, 39, 216, 21, 29, 45, 64, 96, 378, 81, 495 (100), 520, 676, 77, 86, 730, 80, 85, 882, 932, 33, 38, 68, 8015, 167, 250, 372, 453, 82, 557, 701, 19, 815, 69, 86, 982.

9003, 7, 29 (100), 160, 80, 224 (100), 349, 477, 532, 692, 723, 31, 46, 85, 881, 909, 10029, 113, 68, 264, 97, 98, 316, 67, 80, 438, 46, 572, 658, 733, 984.

11067, 116, 62, 236 (100), 47, 98, 450, 535, 81, 88 (100), 623, 33, 825, 70, 77, 919, 81, 12046, 108, 242, 376, 492, 568, 803, 52, 90, 918, 54, 67.

13017, 18, 64, 94, 120, 83 (100), 298, 301, 2, 407, 67, 522, 607, 90, 829, 77, 977, 14027, 74, 82, 87, 164, 80 (100), 242, 71, 96, 377, 92, 428, 82 (100), 89, 502, 9, 654, 62 (100), 748, 842, 931, 92.

15025, 138, 245, 85, 356, 427, 560, 648, 58, 89, 888, 94, 919, 62, 74, 77, 99, 13003, 22, 37, 95, 100, 233, 66, 82 (100), 325, 406, 545, 61, 94, 625, 707, 9, 834, 902.

17054 (100), 228, 60, 64 (100), 78, 412, 56, 73, 511, 40, 58, 94, 634, 63, 77, 718, 78, 848, 83, 99, 931, 42, 44, 66, 89.

18046, 168, 76, 258, 73, 310 (100), 16, 23, 447 (100), 57, 91, 585, 607, 42, 46, 707, 833, 41, 83, 933, 19007, 133, 76, 201, 5, 53 (100), 86, 346, 55, 77, 95, 408, 43, 98, 667 (100), 99, 721, 27, 34, 810, 914, 18, 65.

20274, 326, 97, 537, 704, 18, 804, 30, 72, 932, 65, 80, 85, 21183, 220 (100), 46, 47, 88, 349, 435, 518, 70, 674, 84, 99, 701, 5, 23, 32, 99, 857, 902, 7, 52.

22125, 48, 209, 399, 448, 528, 679, 721, 37, 49, 76, 897, 910, 61, 86, 87, 23008, 20, 35, 93, 128, 71, 91 (100), 224, 94 (100), 346 (100), 48, 84, 99, 407, 9, 614, 55, 90, 706, 82, 99, 959, 87.

24027, 70 (100), 119 (100), 49, 203, 17, 37, 61, 324, 62, 64, 413, 31, 546, 642, 57, 97, 705, 17, 92, 814, 917, 76, 98.

25032, 132, 61, 207, 11 (100), 84, 89, 98, 366, 74, 86, 425, 35, 517, 604, 8 (100), 66, 93, 794, 827, 922, 26113, 45, 60, 85, 232 (100), 86, 307, 66, 407, 11, 40, 98, 510, 84, 618, 90, 776, 78, 878, 908, 17, 34, 45 (100), 85 (100).

27005, 118 (100), 22, 72, 217, 312, 14, 50, 68, 83, 428, 53, 527, 619, 49, 758, 803, 15 (100), 902, 37, 77, 28234, 49, 356, 83, 92, 95, 415, 29 (100), 501, 3, 33, 52, 633, 41, 734, 96 (100), 851.

29059, 74, 229, 312, 18, 43, 93, 425, 581, 624, 65, 81, 93, 702, 39, 922, 83, 98, 30009, 12, 83, 100, 16, 29, 85 (100), 214, 99, 370, 442, 48 (100), 55, 578, 82, 86, 629, 78, 92, 787, 837, 57, 908, 30.

31032, 128, 55, 214, 33, 43, 403, 31, 58, 538, 82, 98, 621, 71, 743, 85, 812, 942, 49, 96, 32069, 77, 187 (100), 270, 300, 49, 75, 407 (100), 500, 66, 68, 636, 95, 767, 73, 831, 61.

33035, 94, 122, 78 (100), 216, 95, 351, 456, 527, 64, 66, 71, 601, 79, 91, 708, 12 (100), 28, 41, 857, 927, 34013, 45, 111, 354, 509, 674, 87, 708, 27, 33 (100), 37, 857, 90, 970.

35035, 170, 239, 62, 332, 82, 603, 86, 705, 45, 59, 909, 50, 93.

36045, 116, 230 (100), 65, 71, 318 (100), 39, 56 (100), 73, 483, 571 (100), 614, 25, 32, 47, 702, 884, 94, 916, 24, 26, 28, 37, 43.

37017, 128, 63, 222, 41, 325, 29 (100), 48 (100), 61, 76, 423, 46, 71, 504, 22, 39, 92, 617, 24, 895, 38018, 46, 98, 203, 8, 51, 95, 392, 423, 59, 66, 516, 69, 86, 635, 719, 45, 803, 29 (100), 44, 904, 13, 39, 41, 39012, 87, 148, 57 (100), 94, 229, 59, 86, 99, 301, 504, 639, 43 (100), 53, 97 (100), 700, 1, 22, 822, 32, 48, 75, 85, 94, 928, 71.

40130, 71, 90 (100), 99 (100), 218, 35, 74 (100), 77, 343, 84, 404, 28, 93, 593, 96, 634, 78, 89, 810, 26, 46, 54, 968, 87.

41015, 40, 47, 147, 61, 209, 57, 97 (100), 328, 45, 409, 14, 35 (100), 37, 44, 732, 49, 864, 91, 42025, 236, 75, 303, 45, 632, 52, 99, 731, 838, 901, 9, 81, 85.

43048, 63, 100, 34, 60, 99, 281, 89, 91 (100), 307, 57, 415, 22, 67 (100), 77 (100), 513 (100), 19, 686, 93, 730, 63, 97, 813, 53, 977.

44014, 107, 27, 201, 35, 56, 63, 78, 79, 335, 459, 646, 63, 83, 765, 880, 84, 928, 83, 45052, 112, 84, 207, 18, 363, 75, 540, 51, 720, 82, 92, 806, 55, 93, 911, 27, 79.

46055 (100), 210, 30 (100), 70, 321, 423, 42 (100), 70, 530, 662, 82, 86, 717, 22, 25, 97, 836, 937, 72, 99.

47081, 117, 39, 42, 204, 30, 55 (100), 357, 431, 72, 543, 58, 674 (100), 717 (100), 18, 61, 99, 813, 19, 29, 68, 73 (100), 96, 921, 30, 33, 89.

48054, 150, 54 (100), 93, 247, 60, 97, 345, 50, 410, 703, 77, 823, 64, 77, 958, 49027, 142, 81, 233, 347, 67, 68, 522, 43, 609, 24, 35, 55, 87, 91, 756 (100), 78, 881, 911, 77.

50008, 70, 116, 60, 238 (100), 340 (100), 504, 26, 91 (100), 659, 766, 87, 893, 906, 21, 91, 51065, 153, 226, 346, 61, 74, 417, 21, 512 (100